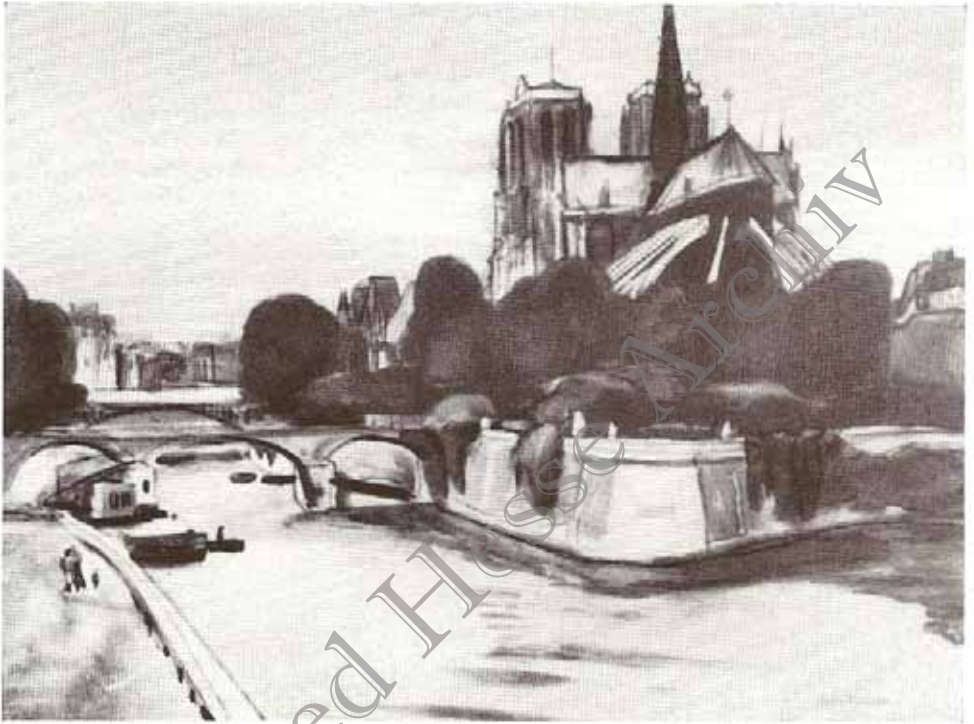


STÄDTISCHE KUNSTSAMMLUNGEN GÖRLITZ



ALFRED HESSE
GEMÄLDE, AQUARELLE
UND GRAPHIK

KAISERTRUTZ · 25. AUGUST BIS 7. OKTOBER 1963

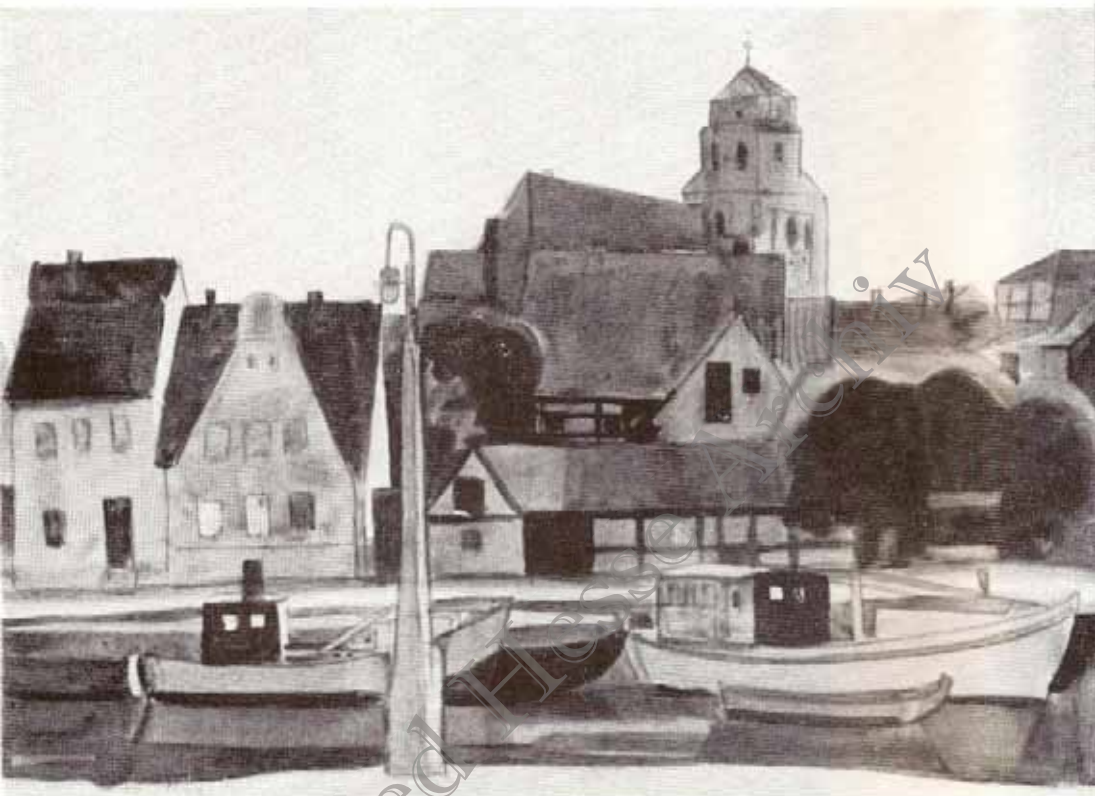


Nach dem Regen

Biographisches:

- Geb. 1904 in Schiedeberg, Bezirk Dresden; erlernt das Malerhandwerk
1924–1929 Studium an der Akademie für Kunstgewerbe Dresden; Schüler der
Professoren Herrmann und Eiler, später von Professor Drescher
1946 Rückkehr aus Krieg und Gefangenschaft
1947 Mitglied der Dresdener Künstlergruppe „Das Ufer“
1957 Berufung als Dozent an die Hochschule für Bildende Künste in
Dresden
Studienreisen nach Ungarn, Österreich, Tschechoslowakei, Holland und
Frankreich

Ein Atelierbesuch bei Alfred Hesse bekundet dem Besucher, daß der jetzt 59jährige Dozent für Wandmalerei an der Hochschule für bildende Künste in Dresden um die vielfältigen Möglichkeiten der architekturgebundenen Funktionen der Malerei ringt. Im freien Schaffen ist Alfred Hesse im wesentlichen Landschaftsmaler, der sich besonders der Aquarelltechnik verschrieben hat. Sein landschaftliches Erleben ist zutiefst in der Liebe zu seiner Heimatstadt Dresden, der Stadt am Elbstrom, verwurzelt. Hier fesselt ihn immer wieder der jahreszeitliche Stimmungsreichtum der hügeligen Flußufer, die ihre Farben im Herbst oder in den Stunden des Sonnenunterganges reich verschwenden. – Zum Wasser, insbesondere zum Meeresstrand, zieht es den Künstler hin, um das persönliche Verhältnis des Menschen zur Natur stets aufs Neue zu erfahren und dieses Erleben zu vermitteln in Bildern der Ruhe und Ausgeglichenheit. Daß es die Aquarellmalerei ist, in der er sich in dieser Absicht am besten auszudrücken vermag, verwundert nicht, wenn man den dieser Technik eigenen Reiz versteht, das Atmosphärische vom wässrigen Verschwimmen bis zur klaren, kristallinen Farbigkeit des hohen Tages in unendlichen Möglichkeiten dem Auge und Gemüt zuzuführen. Eine Studienreise nach Holland öffnete ihm die Augen für die atmosphärische Weitenlandschaft. Die farbenreichen Übergangsstimmungen der Dresdener Elblandschaften wechseln mit Bildern von Küstenstädten und Erlebnissen aus Frankreich voll mittagsheller Klarsicht. Mit dem Wechsel der Umwelt und der Atmosphäre umspannen Alfred Hesses Landschaftsaquarelle eine Vielfalt von Erlebnissen, sind bald weich verschwommen, bald architektonisch straff komponiert. – In seinen Ölbildern ist schon immer die bewußte straffe Komposition formgestaltend gewesen. Wand und Raum der uns gemäßen Umwelt sind die Voraussetzungen für solche Straffung, wie sie sich auch in Haltung und Beiwerk seiner Bildnisse mitteilt. Auch wird die Palette im Ölbild dem Aquarell gegenüber zurückhaltend gehandhabt. Hierin kommt ein ernsthaftes Anliegen Alfred Hesses zum Ausdruck: die notwendige Verbindung der Malerei zur Architektur den typischen Ausdrucksmitteln unserer Zeit gemäß herbeizuführen, um jene stilistische Einheit der Künste zurückzugewinnen, die in der verhängnisvollen Isolierung der Künste seit der Romantik verlorenging.



Wolgast

Ausstellungen:

1936 und 1938 in den Kunsthandlungen Kuehl und Richter, Dresden

1954 in den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden

Teilnahme an der 2., 3. und 4. Deutschen Kunstausstellung sowie an Bezirksausstellungen des VBKD und an der DDR-Ausstellung Schanghai / Ulan-Bator

Im Besitz seiner Werke sind Museen der Städte Berlin, Dresden, Leipzig, Karl-Marx-Stadt, Karlsruhe und Stuttgart